Gefragte Ausbildung : Sachbearbeiterin in der Alimentenhilfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **98 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-840720

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gefragte Ausbildung: Sachbearbeiterin in der Alimentenhilfe

1996 initiierte das Jugendamt des Kantons Zürich erstmals in der Schweiz eine Ausbildung für SachbearbeiterInnen in der Alimentenhilfe. Seither wurde die Ausbildung dreimal durchgeführt. Dieses Angebot ist neu an die Hochschule für Soziale Arbeit Zürich übergegangen, welche die Ausbildung im bisherigen Umfang (Grund- und Vertiefungskurs), mit den erfahrenen ReferentInnen der ersten Kurse sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Alimentenfachleute (SVA) weiterführt.

Die Ausbildung qualifiert für die theorie- und fallbezogene Realisierung und Evaluation der selbständigen Fallführung. Sie verbessert die personale und fachliche Kompetenz und qualifiziert die TeilnehmerInnen für ein professionelles Tätigkeitsprofil in der Alimentenhilfe. Fünf ganztägige Seminare legen in der Grundausbildung eine fundierte Basis; am sechsten Tag werden in Kleingruppen Beratungsgespräche eingeübt. Der erfolgreiche Abschluss der Grundausbildung (Besuch aller Seminare) ist Voraussetzung für den zweiten Teil, der sich als vertiefende Ausbildung versteht und die AbsolventInnen zur selbständigen Fallführung befähigen soll. Er umfasst sieben Seminartage sowie zwei Tage, während derer Verhaltens- und Verhandlungstechnik eingeübt werden. Neu schliessen die AbsolventInnen den Vertiefungskurs mit einer Prüfung ab und erhalten ein in Zusammenarbeit mit dem SVA ausgestelltes Zertifikat. *pd/gem*

Der Herbst-Kurs an der Hochschule für Soziale Arbeit in Zürich-Stettbach ist bereits ausgebucht, die nächste Ausschreibung ist auf Frühjahr 2002 vorgesehen. Information: Sekretariat Weiter- und Fortbildung der HSSAZ, Dübendorf, Tel. 01/801 17 27; oder: Rose Nigg, Präsidentin SVA, Tel. 01/937 28 00, e-mail: rose.nigg@bluewin.ch

Neuer Leistungsvertrag BSV – Pro Senectute Schweiz

Kürzlich unterzeichneten die Verantwortlichen den neuen Leistungsvertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und der Pro Senectute Schweiz für die Jahre 2002 bis 2005. «Damit verfügt Pro Senectute wieder für längere Zeit über einen klar umrissenen Auftrag des Bundes und eine gesicherte Basisfinanzierung», sagte PS-Stiftungsratspräsident Albert Eggli an der kürzlichen Stiftungsversammlung in Bern. Laut einer Medienmitteilung geht PS Schweiz zudem davon aus, dass auf die im Rahmen des Projektes «Neuer Finanzausgleich» vorgesehene Kantonalisierung der Altershilfe verzichtet werde – was «einen weiteren Pluspunkt für die künftige Arbeit» der Organisation bedeute.

Die Stiftungsversammlung wählte Pia Glaser-Egloff, Präsidentin PS Kanton Baselland, und Robert Fuchs, ehemaliger Direktor einer Waadtländer Krankenkasse, neu in den Stiftungsrat; sie folgen auf Cornelia Füeg und Nicole Grin. *pd/gem*